

1. Gesundheit - Corona

Der erste Coronafall wurde im März 2020 registriert. Dank günstiger Umweltfaktoren und Präventionsmaßnahmen blieb die erste Welle begrenzt und es gab insgesamt 201 Todesfälle bis Dezember 2020.

Mit den kalten Monaten kam eine zweite Welle, die unter anderem wegen Vernachlässigung der Präventionsmaßnahmen heftiger zuschlug. Innerhalb von ein paar Wochen stiegen die Zahlen exponentiell. Das Gesundheitssystem, das weniger als 100 Beatmungsgeräte zur Verfügung hatte, war schnell überfordert.

In Mali hoffen und beten die Menschen, dass die Weltgemeinschaft Impfstoff zur Verfügung stellt.

Wichtig dafür wäre natürlich auch eine eingerichtete Kühlkette in den westafrikanischen Ländern.

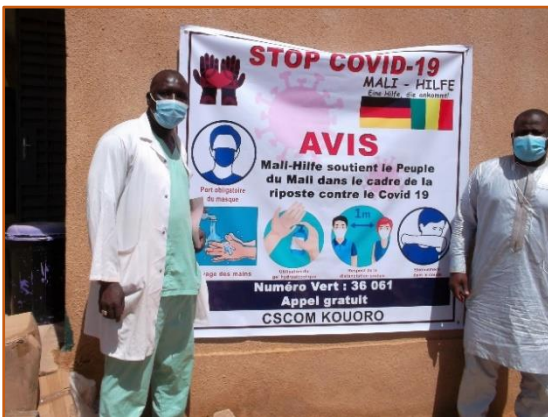
Hierfür muss neben der WHO und der EU auch unbedingt der malische Staat Mittel und entsprechende Maßnahmen zur Verfügung stellen.

Aktuell hat Mali insgesamt: 8241 Fälle, 6206 Genesungen, 274 Todesfälle **(Nationalstatistik vom 16.02.2021).**

In Mali gibt es viel weniger Tests als in der EU.

Momentan liegt der 7-Tage-Wert bei ca. 10-15 Neu-Infektionen.

Schulen sind geöffnet und in allen öffentlichen Gebäuden gelten immer noch die Maßnahmen AHA.



Einige Vereine, so auch Mali-Hilfe e.V. unterstützen Sensibilisierungen in verschiedenen Ortschaften.

Die Unterstützung von „Ärzte ohne Grenzen“ umfasst auch die Organisation von Initiativen zur Sensibilisierung und Informierung der Menschen, wie sie sich vor dem Virus schützen und seine Ausbreitung verhindern können. Darüber hinaus hilft „Ärzte ohne Grenzen“ bei der Herstellung und Verteilung von lokal produzierten Gesichtsmasken, verteilt Seife und richtet Handwaschstationen an öffentlichen Plätzen in Bamako ein.

Mit Impfkampagnen und Epidemien haben die Mediziner in Afrika durchaus Erfahrungen wie z.B. bei Ebola, wo es in Mali kaum Probleme gab. Aktuell organisiert das malische Gesundheitsministerium mit Unterstützung der WHO eine landesweite Impfkampagne gegen Polio. Fünf Millionen Kinder sollen die Schluckimpfung bekommen. Dazu schicken sie mobile Impfteams bis ins kleinste Dorf. Manche sind zu Fuß unterwegs, andere nutzen den Esel oder Motorräder.

Das Hungerproblem ist aber vorrangig, vor dem Virus selbst hat die Bevölkerung geringere Angst.

Hungersnotperioden: Trotz sehr fruchtbarer Anbauflächen im Nigertal bleibt Mali wegen mangelnder Bewässerungssysteme und fehlender Modernisierung der Landwirtschaft von unzuverlässigen Regenzeiten abhängig. Der Klimawandel hat bereits die Dürreperioden verlängert und Umweltkatastrophen begünstigt. Kriegerische Auseinandersetzungen mit den Islamisten und die daraus resultierenden Flüchtlingsströme machen die Lebensumstände der Menschen in der Sahelzone noch unsicherer.

Alle diese ungünstigen Faktoren treiben jedes Jahr Millionen Menschen in eine Hungersnot.

2. Friedenschance - Friedensarbeit



Der malische Minister für Versöhnung bezeichnete die Aufnahme von neuen Gesprächen zum bestehenden Friedenspapier als ein Zeichen der Hoffnung. Außerdem, so Oberst Major Ismaël Wagué, würden sich die Übergangsbehörden verpflichten, das Friedensabkommen von Algier nun nach und nach umzusetzen.

Das von der internationalen Gemeinschaft vorangetriebene Abkommen ist aber leider noch

weit davon entfernt, seine Ziele zu erreichen, so dass der Friedensprozess doch noch auf sich warten lässt.

Nachhaltiger Frieden muss das übergeordnete Ziel sein.

Dies gilt sowohl bei der EU, als auch unbedingt bei der friedenspolitischen Abstimmung unserer Bundesregierung in ihrer Afrikapolitik.

Deutschland muss sich nicht militärisch stärker engagieren, das Engagement muss vor allem im zivilen Bereich aufgestockt werden, um so auch eine funktionierende Staatlichkeit zu erreichen.

Mit Blick auf die Situation im Land wünsche ich mir, dass die Menschen zusammenhalten. Alle sollen sich die Hände reichen, um das Land wieder aufzubauen. Es wird nicht einfach jemand kommen und alles erledigen.

3. Projektarbeit

Unsere letzte Reise nach Mali fand im Februar 2020 statt, unmittelbar vor dem ersten Covid19-Fall in Mali.

Wir bedauern es sehr, momentan nicht nach Mali reisen zu können, da diese Projektbetreuungsreisen enorm wichtig für die malischen Menschen und die Durchführung unserer Projekte sind. Natürlich fehlt auch uns diese wichtige „liebgewonnene Gewohnheit“. Wir hoffen, dass Reisen bald wieder möglich sein werden.

Dank guter Mitarbeiter in Mali konnte dennoch vieles in „Homeoffice“ geplant und realisiert werden.

So wurden in 2020 noch folgende Projekte zu Ende geführt:

- Zwei Maternités, eine Schule und sechs Brunnen im Rahmen des Projektes „Wasser ist Leben“.
- Des Weiteren konnten der Bau von zwei Getreidebanken und ein Teil der nötigen Ausbildungsschulungen fast planmäßig durchgeführt werden, ebenso die ersten Sesamernten.
- Anschaffung von drei Krankenfahrzeugen (Tuk-Tuk).



- **In 2020 und auch 2021** erfolgten in zahlreichen Ortschaften Sensibilisierungsmaßnahmen für Covid19 mit Unterstützung örtlicher Gesundheitsbehörden. Diese Maßnahmen wurden von Bakary Keita und Lakami Maguiraga mit großer Unterstützung von Dr. Naman Keita (Sohn von Bakary) durchgeführt.
- In Kati/Bamako wurden in Kooperation mit der Jugendgruppe **AJPLEN aus Kati** unter der Leitung von Thiam Mamadou zusätzlich ca. 50 Flüchtlingsfamilien mit lebensnotwendigen Mitteln unterstützt
- Bau einer solaren Kühlanlage in der Maternité in Logo-Modinkané
- **2021** sollen weitere Brunnen gebohrt, eine Schule in Banco gebaut, fünf Solarlampen installiert und weitere Pandemie-Aktionen durchgeführt werden.
- Eine Reparatur sowie eine Vergrößerung von Brunnen stehen ebenfalls auf dem Programm (Dounfing und Kadiala).
- Die Unterstützung verschiedener Einrichtungen (Schulen und Krankenstationen) durch mehrere Paten ist ebenfalls gesichert.





Unser Hauptprojekt für 2021-2024 wird der Bau eines Agrarökologischen Ausbildungszentrums sein, bei dem vielen jungen Frauen und Männern eine Ausbildungsmöglichkeit in Bereichen wie natürliche Bodendüngung, Umgang mit Saatgut, Ernährungsaspekte, Gemüseanbau oder Verarbeitung lokaler Produkte gegeben wird.

Mit einbezogen werden hier auch die bisher realisierten Getreidespeicher und die Sesamprojekte.

Diese Maßnahme dient nicht nur der Ausbildung von jungen Menschen, sondern ist auch eine nachhaltige Maßnahme gegen die Flucht in dieser Region.

Die Planung und intensive Vorbereitung dieses Projektes liegt in den Händen von Klaus Schmitt, unserem 2. Vors. der Mali-Hilfe e.V.

4. Spenden und Aktionen

Leider konnten in der Coronazeit keine Veranstaltungen wie Benefizkonzerte, Hungermärsche oder Benefizläufe von verschiedenen Schulen stattfinden.

Diese Aktionen sind sehr wichtig für unsere Arbeit. Deshalb hoffen wir, dass wir auch bald wieder eine Veranstaltung durchführen können.

Am ehesten wird vielleicht im Juli/August ein kleines Konzert mit „Bel voce“ möglich sein. Wir werden sehen!

Neben Benefizerlösen und verschiedenen Zuschüssen sind wir bei unserer Arbeit natürlich immer auf Spenden angewiesen.

In 2020 haben viele Menschen unsere Arbeit geschätzt und uns mit zahlreichen Spenden geholfen, das ein oder andere Projekt zu realisieren. So gilt unser besonderer Dank auch Sponsoren wie TV „Meine Hilfe zählt“ (Betterplace.org), „BILD HILFT e.V. Ein Herz für Kinder“ oder Elan e.V. RLP.

Wir freuen uns natürlich über alle Spenden, denn sie helfen uns dabei, Menschen in Mali froh zu machen und Ihnen mehr Menschenrechte zu geben. Das ist unsere Pflicht.

Wenn Sie also helfen möchten:

Sparkasse Mittelmosel EMH Mali-Hilfe
IBAN DE14 5875 1230 0010 0307 40 BIC MALADE51BKS
VR-Bank Hunsrück Mosel, Morbach Mali-Hilfe e.V.
IBAN DE93570698060000151239 BIC GENODED1MBA

Liebe Mitglieder und Freunde der Mali-Hilfe,

**ganz herzliche Grüße, alles Gute und bleibt alle gesund,
seid solidarisch, das hilft uns allen.
Ihr / euer Peter Brucker, 1.Vors.**

Noch ein Tipp: Wäre das etwas für euch?



FRIDTJOF-NANSEN-AKADEMIE
für Politische Bildung
im Weiterbildungszentrum
Ingelheim

Am 26. und 27. Februar findet ein
zweiteiliges Online-Seminar statt unter
dem Thema:

„Corona und die Folgen für Afrika“

Herzliche Einladung ergeht durch die Fridtjof-Nansen-Akademie aus Ingelheim.
Anbei eine PDF-Datei mit entsprechenden Informationen.



MALI-HILFE e.V.

Am 7. März findet in der Pfarrkirche St. Andreas in Longkamp um
20.30 Uhr ein „**Gottesdienst zur Mondscheinzeit**“ statt:

Einfach... - Wesentlich... - Elementar...

gestaltet mit afrikanischen Gedanken und im Gebetsanliegen für
die Mali-Hilfe und Pater Kaiser. Musikalisch begleitet wird der
Gottesdienst von TrommlerInnen der Gruppe Sikudhani und
mit „Orgel zu vier Händen“ von dem Ehepaar Th.& J.Thiesen.



DANKE für eure Unterstützung!